Egon A. Prantl

Villingers Kinder

Einakter
2D 3H
1 Dek.

Irgendwann nach dem Zweiten Weltkrieg. Irgendwo in den Bergen bei Innsbruck. Dr. Villinger, Arzt und Wissenschaftler, belastet durch seine Tätigkeit im Dritten Reich, flüchtet in die Berge. Um sich, wie er vorgibt, auf den bevorstehenden Prozess vorzubereiten.

In einer einsamen Berghütte, umtobt vom Sturm, wird Gericht gehalten über Dr. Villinger. Das Tribunal: der Hüttenwirt, von der Bosheit der Welt in die Resignation getrieben. Susanna, die ältere der beiden Wirts-Töchter, zornig und voller Hass. Lydia, die jüngere, mit dem im Sturm erfrorenen Bein. Und schließlich Alfons, der Sohn, bedächtig und abwartend. Außen tobt der Sturm. Innen spitzt sich die Lage zu.

Egon A. Prantl
(* 1947 in Innsbruck | † 2024 in Innsbruck)

1968–1972 Aufenthalte in den USA, England und Deutschland, erste literarische Texte nach Kontakten mit der amerikanischen Underground-Literatur.

Gedichte, Erzählungen, Romane, Hörspiele, Stücke, Dialoge, Essays, Übersetzungen, Lyrik, Multimedia-Projekte, Performances, Textcollagen. Inspiriert u. a. von James Joyce und Arno Schmidt stellt der „Wortkünstler" höchste Anforderungen an den Zuhörer.

Preise, Auszeichnungen:
1982 Förderungspreis des Landes Tirol für Literatur
1982 Österreichischer Staatspreis des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst für Kulturpublizistik (gemeinsam mit Hans Weigel)
1982 Staatsstipendium des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst für Literatur
1983 Förderungspreis des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst für Literatur
1993 Literaturstipendium des Landes Tirol